

Anmeldung

Genossenschaft lernen - für Auszubildende und junge Kaufleute in Wohnungsgenossenschaften

28. bis 31. Januar 14. bis 17. April 2004
(Bitte ankreuzen)
(Bei April-Termin u.U. andere Referent/-innen)

Teilnehmer/-innen:

_____ (Person 1)
_____ (Person 2)
_____ (Person 3)
_____ (Person 4)

Um Antwort per Post oder Fax 02 34/94 47-5 55 wird
gebeten bis zum 12. Januar 2004
(Bitte diese Seite als Kopiervorlage nutzen)

Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Teilnahmebedingungen: Bei Abmeldung in der letzten Woche vor
Seminarbeginn ist eine Gebühr in Höhe von 50 % des Seminarbei-
trages zu entrichten. Erfolgt die Abmeldung am Seminartag oder
nimmt der Teilnehmer ohne Abmeldung nicht teil, wird die volle
Gebühr erhoben. Bei zu geringer Teilnehmerzahl (eine Woche vor
Seminarbeginn) behalten wir uns vor, das Seminar abzusagen. In
diesem Fall wird die Gebühr voll erstattet.

Veranstalter:
Europäisches Bildungszentrum der
Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Bochum

Organisation:
Claudia Bovenschulte
Telefon: 02 34/94 47-5 10
Telefax: 02 34/94 47-5 55
E-Mail: C.Bovenschulte@e-b-z.de

Inhaltliche Koordination (InWIS):
Melanie Kloth
Telefon: 02 34/94 47-7 20
E-Mail: Melanie.Kloth@inwis.de

Teilnahmegebühr:
490 Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung
im DZ (EZ gegen Aufpreis)

Anfahrt mit ÖPNV

Ab Bochum Hauptbahnhof
Bus 354 Richtung Munscheider Straße bis
Haltestelle Springorum
Abfahrt: Der Bus verkehrt im Halbstundentakt
jeweils zur Minute 14 und 44;
Fahrzeit: ca. 20 min.

Anfahrt mit dem PKW

Springorumallee 20
44795 Bochum



Genossenschaft lernen - für Auszubildende und junge Kaufleute in Wohnungsgenossenschaften

**28. bis 31. Januar 2004 oder
14. bis 17. April 2004**

Genossenschaft lernen?

Welches Verständnis haben eigentlich unsere Auszubildenden von „Genossenschaft“? Bringen wir ihnen – unseren Fach- und Führungskräften von morgen – bei, dass eine Genossenschaft mehr als eine Rechtsform ist, dass sie etwas Besonderes ist mit einem hohen sozialen Anspruch und einer langen Tradition?

Im Lehrplan einer Berufsschule kann das Thema Wohnungsgenossenschaft nur am Rande behandelt werden. Und in der betrieblichen Ausbildung dominiert das Alltagsgeschäft, betriebswirtschaftliche und rechtliche Fragen stehen häufig im Vordergrund.

Für die Vorstände von Genossenschaften gibt es sie bereits, die Foren zur Zukunft der Genossenschaften und die Diskussionen über notwendige Innovationen. Aber auch der Nachwuchs ist gefragt! Wir sollten unsere jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig einbeziehen, ihnen ein Bewusstsein für unsere Traditionen vermitteln und ihre Potentiale für die Entwicklung unserer Genossenschaften nutzen.

Mit diesem Bildungsangebot wenden wir uns an Auszubildende und junge Kaufleute in den Wohnungsgenossenschaften: Wir haben einen Workshop entwickelt, der Ihnen das notwendige Wissen über die Geschichte, die heutige Situation und die zukünftigen Herausforderungen von Genossenschaften vermitteln soll. Der Workshop will aber mehr – denn Sie sind gefragt! Wie stellen Sie sich Ihre Genossenschaft in 10 Jahren vor? Welches Leitbild würden Sie Ihrer Genossenschaft „verpassen“? Im Rahmen des Workshops haben Sie die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen mit den Traditionen und Ideen von Genossenschaften auseinanderzusetzen und Ihre Ideen für die genossenschaftliche Zukunft zu diskutieren.

Genossenschaft lernen!

Methodik

Der Workshop ist gegliedert in Aktivphasen, in denen in Kleingruppen (5 TN) gearbeitet wird und Inputphasen, in denen Expert/-innen für Diskussionen zur Verfügung stehen.

Mittwoch, 28.1.2004

12.15 Uhr Beginn mit gemeinsamem Mittagessen

The spirit of Genossenschaft: Traditionen, Ideale, Vorurteile

Aktivphase:

„Warum sitzen wir hier oder was macht Genossenschaften eigentlich besonders?“

Aktive Auseinandersetzung mit dem Selbst- und Fremdbild von Genossenschaften

Input:

„Genossenschaften von innen und außen“

- Geschichte und aktuelle Situation von Genossenschaften in Ost und West
- Genossenschaft aus Sicht der Mitglieder

Referenten:

Thomas Schaefers,

Referent für Genossenschaftswesen beim GdW

Peter Pötter,

Wohnungsgenossenschaft Rheinpreussensiedlung eG, Duisburg

Donnerstag, 29.1.2004

Zwischen Not und Wendigkeit: Herausforderungen und Potenziale durch geänderte Rahmenbedingungen

Aktivphase:

„Genossenschaft 2015: Leitbild oder Leitbild?“ Entwurf von Zukunftsvisionen für Genossenschaften

Input:

- „Der Genosse als Mieter oder der Eigentümer als Genosse?“ – Eigentums- und Verfügungsrechte von Genossenschaften
- Genossenschaften im Spannungsfeld sozialpolitischer Ansprüche und der Zukunft des Wohnens
- Identitäts- und Markenbildung: der Königsweg für Genossenschaften?

Referent/-innen:

Franz-Bernd Große-Wilde, Mitglied des Vorstandes, Spar- und Bauverein Dortmund eG

Dr. Andrea Helmer-Denzel, Ruhr-Universität Bochum

Martin Schauerte, Geschäftsführer des InWIS Institut

Bettina Schlelein, Institut für Genossenschaftswesen,

Universität Münster

Freitag, 30.1.2004

Ideen, Ideen, Ideen: Wie sich Genossenschaften profilieren

Aktivphase:

„Vom Leitbild zur Unternehmensplanung“

Entwicklung von Projektideen zur Umsetzung der Leitbilder

Input:

„So geht das!“ Neue Geschäftsfelder von Genossenschaften – Berichte aus der Praxis

Referent/-innen:

H. Scharlau, Vorsitzender des Bauvereins zu Lünen eG

Thomas Möller,

Prokurist, Freie Scholle eG, Bielefeld

Eva Vietheer, Vorstandsassistentin, Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG, Hamburg

Samstag, 31.1.2004

Visionen und Strategien: Wir machen uns die Zukunft selbst

Aktivphase:

„Jetzt wird 's konkret!“ Umsetzung der Leitbilder und Projektideen in Strategiepapiere

Abschließende Vorstellung der Arbeitsergebnisse aus den Kleingruppen

Seminarkritik

13:30 Uhr

Ende mit gemeinsamem Mittagessen